



Judo: Junior European Cup 2026 am 30./31.05.2026 in Graz:

Judoka Jakob Unterrainer-Rautter bei top-besetztem Europa-Cup in Graz im Einsatz

Mit 716 Aktiven aus 34 Nationen avancierte die 5. Ausgabe des Junior-Europacups in Graz am 30./31.05.2026 zu einem Rekord-Event. Und noch mehr: Der Grazer Junioren-Europacup 2026 schrieb Judo-Geschichte: Noch nie gab es bei einem Junioren-Turnier europa- bzw. weltweit ein größeres Starterfeld als an diesem Wochenende im Raiffeisensportpark Graz. Für die Judo Union Raiffeisen Osttirol war einmal mehr Jakob Unterrainer-Rautter in der Gewichtsklasse - 81 kg am Start.

Die Trauben hingen hoch in Graz: Österreich belegte mit 2 Goldmedaillen bei den Damen durch die Wienerin Leonie Bayr bis 70 kg und die Salzburgerin Marlene Schinwald bis 57 kg im Medaillenspiegel zwar den ausgezeichneten vierten Rang, vor Italien, Slowenien, Georgien oder Deutschland, ging bei den Herren aber leer aus und dies bei einer über 40 Athletinnen und Athleten starken Rot-Weiß-Rot-Delegation.

87 in 81: Dass es ein ganz großer Wettkampf wird, belegten schon die wahrlich beeindruckenden Starterzahlen in den einzelnen Gewichtsklassen. In einer der teilnehmerstärksten Gewichtsklassen, nämlich in der Gewichtsklasse bis 81 kg mit - sage und schreibe - 87 Startern, ging **Jakob Unterrainer** in den Wettkampf. Jakob begann mit einem Freilos. In Runde zwei traf er auf den Franzosen Lucio Brard – ein harter Brocken, immerhin französischer U18-Meister und Europacup-Sieger 2024, dem sich Jakob letztlich beugen musste.

„Es war ein starker Kampf mit guten und schnellen Angriffen von beiden Seiten, wo jederzeit alles passieren kann. Das ist das faszinierende am Judokampf. Es bleibt unvorhersehbar“, so Trainer Leonhard Unterrainer.

Der Franzose kam noch eine Runde weiter, dann war auch für ihn Schluss, was für Jakob wiederum das Ende vom Traum von einer Hoffnungsrunde und das endgültige Turnier-Aus bedeutete.

Resümee der Trainer: *„Der Blick auf die Statistik allein greift zu kurz. Auf diesem Level zu kämpfen setzt maximale Einsatzbereitschaft, Zielstrebigkeit und eiserne Disziplin voraus. Und das sind „Extras“ fürs Leben, die den Judoka prägen. Im Klosterleben würde man sagen ‚ora et labora‘, bei Jakob würd‘ ich es nennen ‚studieren und trainieren‘. Gratulation Jakob und weiter so!“,* so Trainer Michl Rainer.



Top-Athlet Jakob Unterrainer-Rautter – Jakob nimmt gemeinsam mit seinem Bruder Matthias und Freund Elias Leitner auch am anschließenden EJU-Trainingscamp teil.





Starker Fight:
Jakob Unterrainer-Rautter (AUT) im Kampf vs. Lucio Brard (FRA).

Der Countdown läuft ...



Die Aufwärmzone für die Athletinnen und Athleten ...



Judogi-Kontrolle ...



Athlet und Coach - Jakob und Leonhard - sind gleich an der Reihe ...

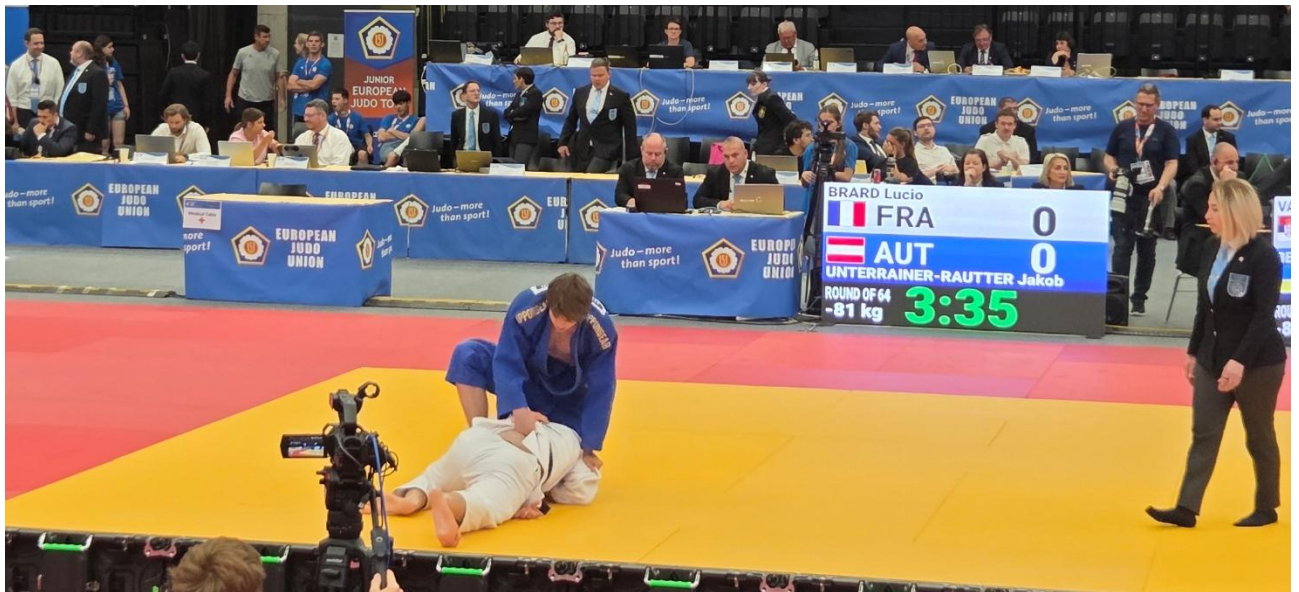


Respektvolle Verneigung der Coaches ...



Der Fight – Jakob Unterrainer-Rautter (AUT - im blauen Judogi) vs. Lucio Brard (FRAU)





Jakob lässt keine Chance aus und versucht es im Bodenkampf, auch Newaza genannt.

EJU JUNIOR TRAINING CAMP 2026

Direkt im Anschluss an den Junioren-Europa-Cup in Graz startete das dreitägige internationale Trainingscamp mit mehr als 300 Judoka auf rund 850 Quadratmetern Mattenfläche.

Mit dabei bzw. mitten drin waren **Jakob und Matthias Unterrainer-Rauter** sowie **Elias Leitner** von der Judo Union Raiffeisen Osttirol. Die Osttiroler nutzten diese einmalige Gelegenheit, Randori-Einheiten auf höchstem Niveau zu absolvieren. Das Trainingsumfeld war vielfältig und anspruchsvoll.

„Randoris auf diesem Niveau bringen wichtige Impulse für die Weiterentwicklung auf der Matte. Die außergewöhnliche Dichte und Qualität der Trainingspartner ist schon etwas ganz Besonderes – da versteht man auch, dass der menschliche Körper einen Wasseranteil von 70% und mehr aufweist 😊“, so Trainer Leonhard Unterrainer.



Matthias und Jakob Unterrainer-Rauter und Elias Leitner (Bild links und Bild in der Mitte) beim Technikanwendungstraining – Elias Leitner (Bild rechts) im Randori-Kampf gegen einen Judoka aus Aserbaidtschan.